Grußwort von Herrn Ministerialdirigent Dietrich Kaiser, Hessisches Ministerium für Landesentwicklung, Wohnen, Landwirtschaft, Forsten und Naturschutz, zur Tagung "Schutz hessischer Magerrasen" am 15. Juni 1991

BNH, Beiheft 4, 11-13 (1992).

Sehr geehrter Herr Professor Große-Brauckmann,
meine sehr verehrten Damen und Herren,

es ist inzwischen gute Tradition in Hessen, in Abstimmung zwischen der Verwaltung und den anerkannten Naturschutzverbänden in jedem Jahr einen Biotop des Jahres zu bestimmen, nicht um daraus eine mehr oder weniger umfangreiche "PR-Aktion" zu machen und ihn hinterher wieder zu vergessen, sondern um für einen bestimmten Lebensraum, seine Erhaltung und Entwicklung vertiefende: Kenntnisse zusammenzutragen, Erfahrungen unter Fachleuten auszutauschen, Handlungsanieitungen und Entscheidungshilfen zu erarbeiten und somit neue Impulse zu setzen, die über das jeweilige Jahr hinausreichen.

Nach dem Waldrand und der Waldwiese im Jahre 1989 und dem Röhricht 1990 stehen im Jahre 1991 nun die Magerrasen im Mittelpunkt des Interesses.

Was könnte besser geeignet sein, den Bemühungen um diesen Biotop und seine Erhaltung neue Impulse zu verleihen, als diese Fachtagung, zu der wir heute auf Einladung des federführenden Naturschutzverbandes, der Botanischen Vereinigung für Naturschutz in Hessen, zusammengekommen sind?

Im Namen und im Auftrag des für den Naturschutz zuständigen Fachministers über bringe ich Ihnen die herzlichen Grüße von Herrn Staatsminister Jörg Jordan, der es sehr bedauert, wegen seines dicht gedrängten Terminkalenders selbst nicht an dieser Tagung teilnehmen zu können. Er hat mich gebeten, den Veranstaltern herzlich zu danken für ihr Engagement, die heutige Tagung zu organisieren und damit einen wertvollen Beitrag für zielgerichtete Naturschutzarbeit in Hessen in diesem Bereich zu erbringen.

Gerade die Magerrasen sind kennzeichnend dafür, daß sich unsere Landschaft nicht mehr in ihrem ursprünglichen Zustand, sondern als eine durch menschliche Kulturtätigkeit geprägte und geformte Kulturlandschaft darstellt.

Mit dem Wandel der Kulturtechniken und mit der Intensivierung der Bodennutzung in der Landwirtschaft einerseits, aber auch mit der Aufgabe bestimmter Kulturtechniken oder Bodennutzungen andererseits, ist eine nachhaltige Veränderung bestimmter Biotopstrukturen verbunden.

Gerade am Beispiel der Magerrasen wird dies deutlich.

Diesen Wandel aufzuzeigen, den alten Kulturtechniken nachzuspüren, aus den eingetretenen Veränderungen Rückschlüsse zu ziehen und die Folgen der Veränderungen für Fauna und Flora zu erkennen, wird wesentlicher Inhalt unserer heutigen Tagung sein.

Nur aus der Kenntnis dieser Zusammenhänge heraus lassen sich sichere, erfolgversprechende Handlungsempfehlungen für eine zukünftige zielgerichtete Pflege ableiten.

Damit dies alles nicht nur ein unverbindliches Fachgespräch unter Experten bleibt, ist es sehr zu begrüßen, daß die Ergebnisse dieser Fachtagung in einem Tagungsband zusammengefaßt werden und damit allen an der zukünftigen Pflege und Erhaltung interessierten Institutionen zur Verfügung gestellt werden können.

Auch die mit der Kennzeichnung der Magerrasen als Biotop des Jahres verbundene Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere die Herausgabe einer Broschüre über die Bedeutung der Magerrasen als Lebensraum vieler gefährdeter Tier- und Pflanzenarten, wird ein wertvoller Beitrag für alle diejenigen sein, denen die Pflege dieser Flächen am Herzen liegt.

Damit bin ich bei dem wichtigsten Aspekt dieser Veranstaltung: Was nützen Expertengespräche, wenn nicht gleichzeitig überall im Lande auch fleißige Helfer gefunden werden, die: die zusammengetragenen Erkenntnisse in die Tat umsetzen?

Hier sind weiterführende Initiativen erforderlich, die von den Grundeigentümern, hier insbesondere von den Gemeinden, ergriffen werden müssen, um einen ausreichend großen Anteil der heute noch vorhandenen Magerrasenflächen so zu erhalten, daß sie als Lebensraum für die an solchen Standorten vorkommenden Tier- und Pflanzenarten erhalten bleiben.

Die Naturschutzverwaltung wird sich bemühen, die über das Investitionsprogramm , die Pflegemittel für Naturschutzgebiete und die Mittel des Vertragsnaturschutzes gegebenen finanziellen Möglichkeiten auch in angemessenem Umfang für die Erhaltung der Magerrasen einzusetzen.

Dabei wird es sicher nicht möglich sein, alle Flächen zu erhalten.

Unter Experten brauche ich nicht darauf hinzuweisen, daß gerade das Offenhalten der Flächen oft eine sehr kostenintensive Pflege erfordert, denn ein Teil der Flächen wird schon sehr lange nicht mehr so bewirtschaftet oder genutzt, daß ihre Erhaltung sich aus dieser Nutzung sichern Läßt. Vielerorts gibt es die Schaf- und Ziegenherden nicht mehr, durch deren Beweidung die Flächen erst entstanden sind. Die Natur möchte auf diesen Flächen, Läßt man ihr freien Lauf, anderswohin: in der Regel über die Gebüschstadien hin zum Wald. Es wird daher festzulegen sein, wo und in welchem Umfang die Pflege der Magerrasen geleistet und wie auf Dauer die dafür erforderliche Bodennutzung - meist Beweidung - wiedereingeführt werden kann oder welche alternativen Pflegemaß- nahmen in Frage kommen.

Aber alle diese angedeuteten Fragestellungen sind Gegenstand unserer heutigen Fachtagung.

Das Programm bietet die Gewähr für einen intensiven Erfahrungsaustausch und für ein Ergebnis, das für die Erhaltung und Pflege der Magerrasen in Hessen neue Impulse geben wird.

Mit dem herzlichen Dank an alle, die an dem Zustandekommen der heutigen Veranstaltung mitgewirkt haben, wünsche ich uns allen einen erfolgreichen Verlauf, der uns die gestellte Aufgabe - den Schutz der Magerrasen in Hessen - zukünftig besser bewältigen läßt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Botanik und Naturschutz in Hessen

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: BH_4

Autor(en)/Author(s): Kaiser Dietrich

Artikel/Article: Grußwort von Herrn Ministerialdirigent Dietrich Kaiser, Hessisches Ministerium für Landesentwicklung, Wohnen, Landwirtschaft, Forsten und Naturschutz, zur Tagung "Schutz hessischer Magerrasen" am 15. Juni 1991 11-13